

SIE SIND EINGELADEN.

AUTOKRATEN
Ein Film von Maximilian Moll
Ab 24. Dezember 2026 im Kino

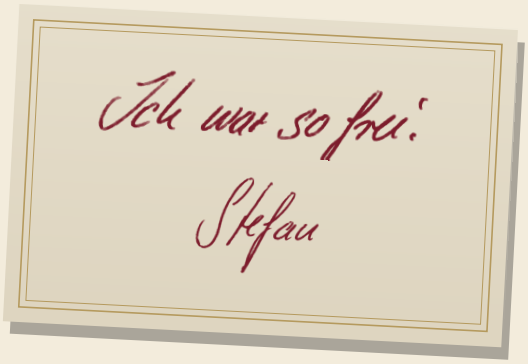
DIANA UND STEFAN

freuen sich, Sie heute Abend bei sich begrüßen zu dürfen.

Für Getränke ist gesorgt.

Bitte sagen Sie niemandem, wo Sie sind.

Eine Begleitung ist nicht vorgesehen.





Schön, dass Sie da sind.

Wir haben schon auf Sie gewartet.

IRIS BERBEN UND INGO RAABE ALS DIANA UND STEFAN



Nehmen Sie Platz.
Und geben Sie uns die Gelegenheit,
Sie zu bewundern.

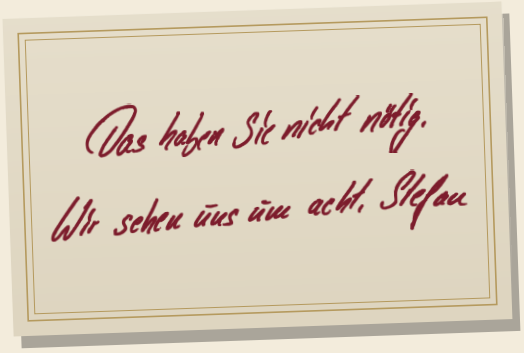
ICH KOMME.

☒ Aus freien Stücken.

☐ ~~Aus Neugier.~~

☐ ~~Ich bleibe~~ nicht lange.

Sie können jederzeit gehen.



DER FILM

Vier Menschen.
Ein Penthouse.
Ein Abend, an dem die Regeln nicht für alle gelten.

AUTOKRATEN erzählt von keiner Regierung und keinem Staat. Der Titel verweist auf eine Haltung: auf Menschen, die beginnen, ihre eigene Wirklichkeit zur Regel für andere zu machen. Im Penthouse wird im Kleinen sichtbar, wie Macht entsteht – durch Verführung, Zustimmung, Anpassung, Widerspruch und Schweigen.

Ein psychologisches Drama mit schwarzem Humor über die Frage, wie lange ein Spiel freiwillig bleibt, wenn nur einige seine Regeln kennen.



KINOPLAKAT · FOTO: MARCUS HÖHN

MIT	Iris Berben, Alexandra Maria Lara, Ingo Raabe, Dennis Mojen, Marc Hosemann
REGIE	Maximilian Moll
VORLAGE	Nach einem Bühnenstück von Hanno Rinke
GENRE	Psychologisches Drama
BILD	Cinemascope
TON	5.1
KINOSTART	24. Dezember 2026
PRODUKTION	Momentum Film
DREHBUCH	Hanno Rinke, Robert Gold, Maximilian Moll
LAND, JAHR	Deutschland 2026
LAUFZEIT	103 Minuten
FORMAT	DCP 4K
SPRACHE	Deutsch
PREMIERE	60. Internationale Hofer Filmtage 2026
VERLEIH	Momentum Distribution

SYNOPSIS

Wenn aus einer Einladung ein System wird.

Diana und Stefan leben in einem luxuriösen Penthouse hoch über der Stadt. Sie haben Geld, Bildung, Geschmack – und offenbar zu viel Zeit. Immer wieder laden sie Menschen zu sich ein, die bereit sind zu kommen, ohne anderen davon zu erzählen.

Diesmal kommt Pan. Jung, selbstbewusst und neugierig lässt er sich auf die eigentümliche Gastfreundschaft des Paares ein. Es wird getrunken, getanzt, geflirtet und philosophiert. Diana und Stefan stellen intime Fragen, verschieben beiläufig Grenzen und verwandeln jede Irritation sofort wieder in einen Scherz.

Doch ihre Neugier ist nicht zufällig. Sie wissen mehr über Pan, als sie wissen dürften – besonders über Paul, seinen verschwundenen Freund, dessen Tod ihn bis heute verfolgt. Aus Erinnerung wird Verdacht, aus Verdacht Behauptung, aus Behauptung ein Spiel, dessen Regeln sich ständig verändern.

Je länger der Abend dauert, desto weniger kann Pan unterscheiden, was Inszenierung und was reale Bedrohung ist. Aus Verführung wird Kontrolle, aus psychologischem Spiel körperliche Gefahr.

Dann kommt Olga.

Zunächst scheint auch sie nur ein weiterer Gast zu sein. Doch sie beobachtet genauer, als Diana und Stefan glauben. Und während die Gastgeber überzeugt sind, den Abend weiterhin zu beherrschen, beginnt sich das Kräfteverhältnis unmerklich zu verschieben.

EIN PAAR HINWEISE FÜR EINEN ANGENEHMEN ABEND

Machen Sie es sich bequem.

Fragen sind jederzeit willkommen.

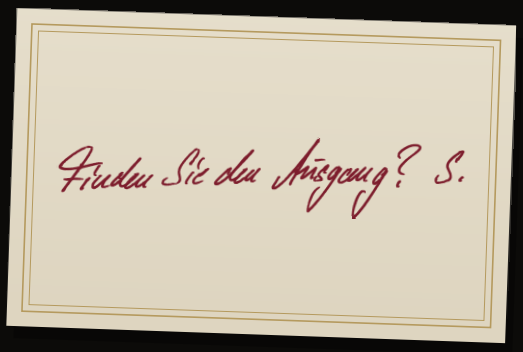
Antworten werden erwartet.

Was genau läuft hier für eine Nummer?

Die Regeln können sich im Laufe des Abends ändern.

Es soll schon ein wenig pieksen, aber nicht richtig wehtun.

Was wahr ist, entscheiden die Gastgeber.





IRIS BERBEN ALS

DIANA

Ihr gehört die Wohnung.
Meistens auch der Raum.

Sie braucht weder Drohungen noch eine erhobene Stimme. Ihr genügen Charme, Geld, Bildung und die Gewissheit, dass andere ihr zuhören. Sie gibt das Tempo vor, verteilt Aufmerksamkeit und bestimmt, was die Dinge bedeuten.

Nennt Diana etwas ein Spiel, ist es eines. Erklärt sie es für ernst, hätte man das längst wissen müssen. Ihre eigentliche Macht besteht darin, dass sie ihre Entscheidungen nicht erklären muss.

INGO RAABE ALS

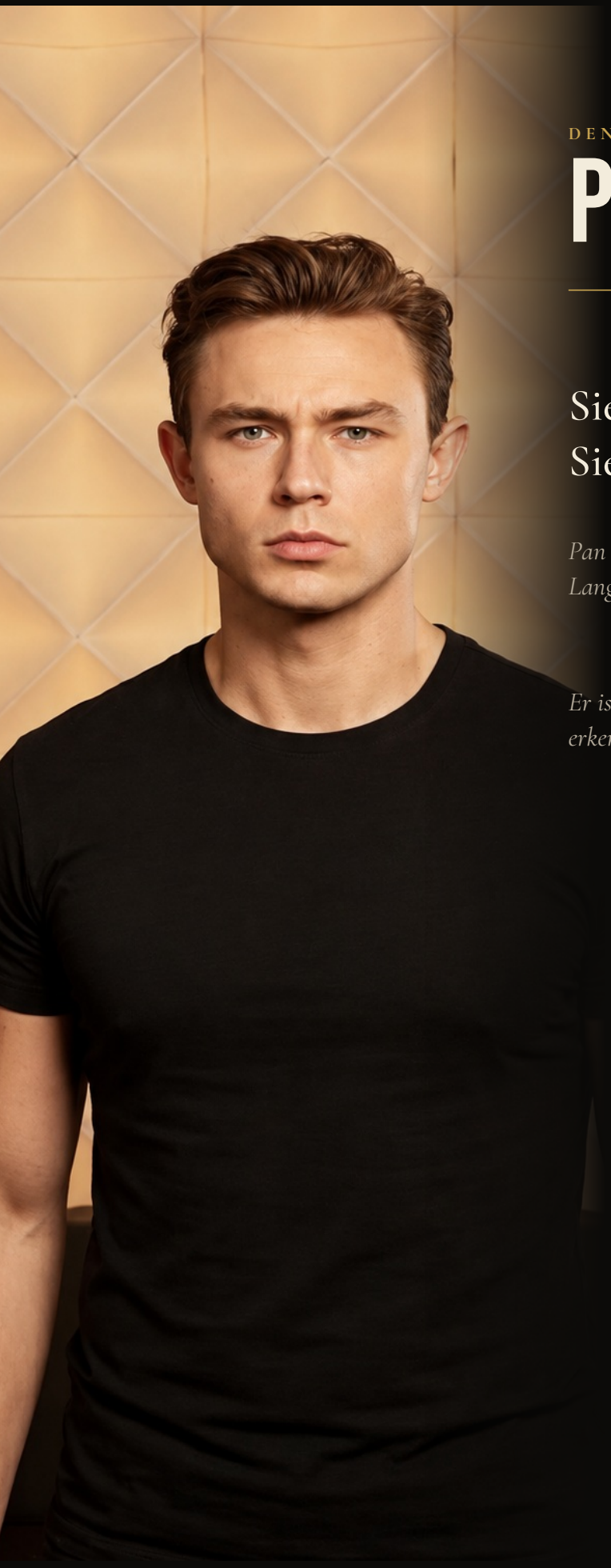
STEFAN

Er hat für alles eine Erklärung.
Besonders für das, was sich nicht erklären lässt.

Aus Grausamkeit macht er Ironie, aus Willkür eine These, aus jeder Niederlage einen neuen Standpunkt. Er muss nicht recht haben. Es reicht, wenn er überzeugend klingt.

Stefan ist der Mann, der einer Laune ein Prinzip verleiht und einem Übergriff die passende Begründung. Macht braucht nicht nur Menschen, die sie ausüben. Sie braucht auch jene, die ihr die Sprache liefern.





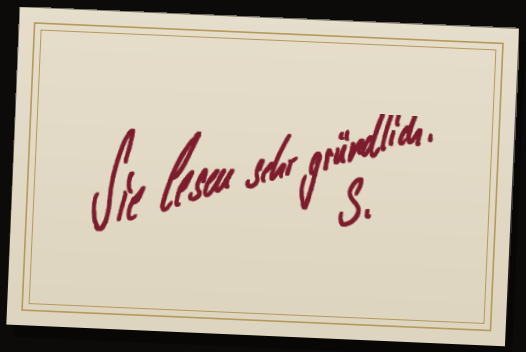
DENNIS MOJEN ALS

PAN

Sie sind unser Gast.
Sie sollen sich wohlfühlen.

Pan ist aus freien Stücken gekommen.
Lange hält er das für einen Beweis seiner Freiheit.

Er ist neugierig, selbstbewusst und überzeugt, ein Spiel erkennen zu können, wenn eines gespielt wird.



ALEXANDRA MARIA LARA ALS

OLGA

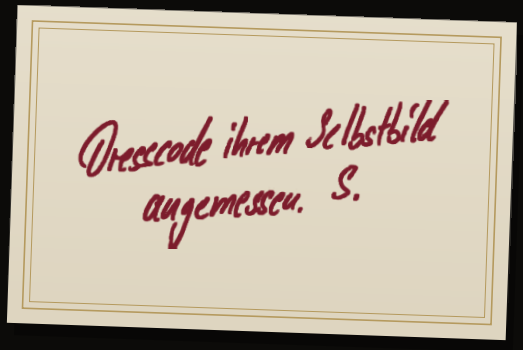
Olga erkennt früh, wie ungleich die Rollen verteilt sind. Sie benennt Privilegien, durchschaut Ausflüchte und widerspricht, wo andere lächeln.

Doch wer Macht kritisiert, ist gegen ihre Verlockung nicht gefeit.

Als sich die Verhältnisse umkehren, stellt sich eine unangenehme Frage:

Was ist gewonnen, wenn nur die Person wechselt, die die Regeln macht?





BESETZUNG

DIE GESELLSCHAFT.

ALS DIANA

IRIS BERBEN

Iris Berben gehört seit Jahrzehnten zu den bekanntesten deutschen Schauspielerinnen. Zu ihren Kinoarbeiten zählen unter anderem *Der Vorname*, *Triangle of Sadness* und *791 km*. Neben ihrer Arbeit engagiert sie sich seit vielen Jahren öffentlich für Demokratie und gegen Antisemitismus und Rechtsextremismus.

ALS OLGA

ALEXANDRA MARIA LARA

Alexandra Maria Lara arbeitet seit ihrem internationalen Durchbruch mit *Der Untergang* regelmäßig in deutschen und internationalen Produktionen. Zu ihren Filmen gehören *Der Baader Meinhof Komplex*, *Rush*, *Der Fall Collini* und *25 km/h*.

ALS STEFAN

INGO RAABE

Ingo Raabe arbeitet für Bühne, Film und Fernsehen. Theaterengagements führten ihn unter anderem an die Volksbühne Berlin und das Theater an der Wien; vor der Kamera war er unter anderem in *Ohne dich*, *Fucking Berlin*, *Hotel Adlon* und *Ådda – Weit sehe ich in die Welten all* zu sehen.

ALS PAN

DENNIS MOJEN

Dennis Mojen ist aus zahlreichen Kino- und Streamingproduktionen bekannt, darunter *Traumfabrik*, *Isi & Ossi*, *Spieleabend* und *60 Minuten*. 2015 erhielt er den New Faces Award als bester Nachwuchsschauspieler.

ALS MARTIN

MARC HOSEMANN

Marc Hosemann ist in Kino, Fernsehen und Theater gleichermaßen präsent. Zu seinen Arbeiten zählen *Oh Boy*, *Soul Kitchen*, *Der goldene Handschuh*, *Die Discounter* und *Sophia, der Tod und ich*.

WER MACHT …

DIANA

STEFAN

PAN

OLGA

SPIRATA



… DIE REGELN?

bestimmt.
erklärt.
hält sich für frei.
widerspricht.
schweigt.

GETRÄNKE

Whisky

Wasser

Wahrheit

Alternative Wahrheit

KEKSE

Allergene können auf Nachfrage erfunden werden.

TISCHGESPRÄCH · IRIS BERBEN UND MAXIMILIAN MOLL

„Macht wird gefährlich, wenn sie selbstverständlich wird.“

Frau Berben, warum darf Macht in AUTOKRATEN so attraktiv sein?

BERBEN Weil sie oft genau so auftritt. Niemand kündigt seine Grausamkeit beim ersten Glas Wein an. Diana gewinnt Menschen durch Charme, Souveränität und Aufmerksamkeit. Wäre sie von Anfang an eindeutig böse, wäre sie sehr viel leichter zu durchschauen.

MOLL Das war für mich entscheidend. Iris kann einen Raum beherrschen, ohne ihre Stimme zu erheben. Wenn wir Macht erst erkennen, wenn jemand schreit, erkennen wir sie vermutlich zu spät.

Wann wird eine private Beziehung politisch?

MOLL Sobald einer nicht mehr nur über sich selbst entscheidet, sondern festlegt, was für andere gilt. Diana bestimmt, was Spiel ist, was ernst ist und welche Wahrheit zählt. Mich interessiert, wie lange solche Mechanismen harmlos aussehen können.

BERBEN Demokratie zeigt sich eben nicht nur in Institutionen. Sie zeigt sich auch darin, wie wir mit Widerspruch umgehen und ob wir andere Perspektiven überhaupt aushalten.

Frau Berben, Sie beziehen seit Jahrzehnten öffentlich Stellung. Wann wird Schweigen für Sie problematisch?

BERBEN Wenn man von seiner Pflicht als Demokrat keinen Gebrauch macht: Nämlich da laut werden, wo Schweigen als Zustimmung gedeutet werden kann.

Warum ist ein Film über Macht so komisch?

MOLL Weil Selbstgewissheit oft lächerlich ist. Im einen Moment wird über Menschenwürde gesprochen, im nächsten ein Keks gereicht oder eine Todesdrohung ausgesprochen. Das Lachen und das Entsetzen gehören für mich zusammen.

BERBEN Humor nimmt einer Sache nicht ihre Schärfe. Manchmal macht er sie erst sichtbar.

Kann Kino etwas gegen autoritäres Denken ausrichten?

MOLL Es wäre anmaßend zu glauben, ein Film ändere politische Überzeugungen auf Knopfdruck. Aber Kino kann Wahrnehmung verändern. Man sieht plötzlich einen Mechanismus, den man vorher einfach hingenommen hat.

BERBEN Kunst kann nicht jede Frage beantworten. Manchmal ist es schon viel, wenn sie verhindert, dass wir sie zu schnell für beantwortet halten.

Was schützt vor Machtmissbrauch?

MOLL Nicht die Hoffnung auf bessere Menschen. Regeln, die für alle gelten, und die Bereitschaft, Macht zu begrenzen.

BERBEN Demokratie ist anstrengend, weil niemand immer seinen Willen bekommt. Das ist keine Schwäche, sondern ihre Stärke.

INTERVIEW MIT SPIRATA

Die schweigende Masse äußert sich.

Spirata, Sie sind beinahe den ganzen Abend anwesend.
Warum sagen Sie nichts?

Ist Ihr Schweigen eine Haltung?

Gab es einen Moment, in dem Sie widersprechen wollten?

Kann man sich durch Nichtstun aus einer Situation heraushalten?

Was geschieht, wenn die schweigende Mehrheit doch zu sprechen beginnt?

Vielen Dank für das Gespräch.

REGIESTATEMENT

MAXIMILIAN MOLL



FOTO: MOMENTUM FILM

Ich wollte, dass man zunächst gern in dieser Wohnung wäre. Der Raum musste schön sein, die Menschen attraktiv, die Gespräche witzig. Erst wenn der Zuschauer selbst ein wenig verführt wurde, interessiert mich die Frage nach Macht.

Das Penthouse ist deshalb nicht nur Schauplatz. Nähe, Abstand, Blickachsen und Türen verändern ständig die Beziehungen zwischen den Figuren. Wer eben noch beobachtet hat, wird im nächsten Moment selbst beobachtet. Wer sich für souverän hielt, steht plötzlich am Rand des Bildes.

Auch die Sympathien sollten sich verschieben. Niemand bleibt dauerhaft Opfer, Täter oder Herrscher. Der Film wechselt die Seite, bevor man es sich auf einer bequem machen kann.

Der schwarze Humor gehört für mich genau dazu. Menschen werden besonders komisch, wenn sie ihre eigenen Abgründe vollkommen vernünftig erklären können.

ZUR PERSON

Maximilian Moll ist Filmemacher und Videokünstler. Er studierte an der Universität der Künste Berlin und der Tisch School of the Arts der New York University sowie Philosophie, Publizistik und Rechtswissenschaften. Seine Kurzfilme wurden mehrfach bei den Internationalen Filmfestspielen Berlin gezeigt; parallel arbeitet er mit Video, Fotografie und Mehrkanalinstallationen und war unter anderem in der Galerie Max Hetzler sowie in Ausstellungen in Los Angeles, Paris, Hongkong, Shanghai, Island und Norwegen vertreten.

STATEMENT DES AUTORS

HANNO RINKE

Opfer und Täter, das klingt nach einer eindeutigen Unterscheidung. Bis die Rollen wechseln. AUTOKRATEN spielt im Privaten durch, wie schnell sich Machtverhältnisse verkehren und wie bereitwillig Menschen die eigene Gewalt rechtfertigen. Wer sich als Opfer versteht, kann daraus einen Anspruch auf Herrschaft ableiten. Wer herrscht, kann sich zugleich für den Bedrohten halten. Um diese Deutungen wird gestritten, im Kleinen wie im Großen. Wer darf sich Opfer nennen? Wer bestimmt, wer Täter ist? Und wer profitiert davon?



WER WIRD GESEHEN?
WER BESTIMMT DEN BLICK?

DIANA UND OLGA · IRIS BERBEN UND ALEXANDRA MARIA LARA

Diana ist daran gewöhnt, dass Menschen sie ansehen. Und dass sie zuhören, wenn sie spricht. Ihre Macht wirkt deshalb selbstverständlich.

Olga wird zunächst unterschätzt. Sie beobachtet länger, als die anderen glauben, und begreift schließlich, dass Regeln auch gegen diejenigen benutzt werden können, die sie erfunden haben.

Bei beiden Frauen gehören Blick, Haltung und Körper zur Macht. Aber Macht bleibt nur so lange selbstverständlich, wie die anderen sie dafür halten.



EIN OFFENER RAUM.
EIN GESCHLOSSENES SPIEL.

DAS PENTHOUSE ALS VERSUCHSANORDNUNG

Glas, Beton, Weite, Aussicht. Das Penthouse scheint grenzenlos. Alles ist offen, alles verfügbar. Zumindest auf den ersten Blick.

Diana und Stefan bestimmen, wer hereinkommt, wo jemand sitzt, was ausgeschenkt wird, wann Musik läuft und wann ein Abend vorbei ist.

Die makellose Architektur ist mehr als Kulisse. Sie ordnet Blicke, Wege und Körper. Was zunächst aussieht wie eine Strecke aus einem Designmagazin, verwandelt sich unmerklich in Bühne, Labor und schließlich Käfig.



EINER REICHT.

Der Rest folgt.

SÄTZE DES ABENDS

WENN SIE IHRE FREIHEIT WOLLEN, KÄMPFEN SIE.

„Kulturpessimismus ist meine vornehmliche Leidenschaft.“

„Wann wollen Sie sterben?“

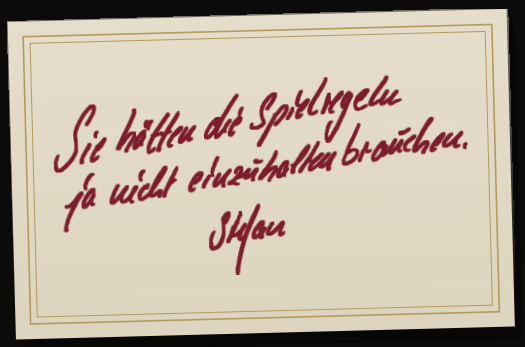
„Ich habe gewusst, dass Sie diesen Satz heute noch sagen würden.“

„Das Private ist politisch.“

„Sie wissen doch gar nicht, wie es den Menschen da draußen geht.“

KEKS?

ES WAR WIRKLICH AUFREGEND BEI IHNEN.



MIT

Iris Berben, Alexandra Maria Lara, Ingo Raabe, Dennis Mojen, Marc Hosemann

REGIE

Maximilian Moll

DREHBUCH

Hanno Rinke, Robert Gold, Maximilian Moll

VORLAGE

Nach einem Bühnenstück von Hanno Rinke

PRODUZENTEN

Hanno Rinke, Maximilian Moll, Ingo Raabe

BILDGESTALTUNG

Ralf Noack

MONTAGE

Dan Olteanu

SZENENBILD UND KOSTÜM

Sylvester Koziolek

MASKENBILD

Ragna Jornitz, Hanka Thot, Eric Schmidt Mohan

ORIGINALTON

Tobias Rüthe

OBERBELEUCHTER

Pepi Rieck

MISCHUNG

Frederik Thomsen

GRADING

Peter Bernaers

POSTPRODUKTION

The Post Republic

MUSIK

Leonardo Mockridge

KOMPONISTEN

Peter Plate, Ulf Leo Sommer

GESANG

Iris Berben, Ingo Raabe, Christine Schäfer, Pasquale Aleardi

STIMME

Ilse Ritter

CASTING

Ingo Raabe

PRODUKTIONSLEITUNG

Simon B. Stein

PRODUKTION

Momentum Film

VERLEIH

Momentum Distribution

PREMIERE

60. Internationale Hofer Filmtage 2026

KINOSTART

24. Dezember 2026

PRESSEKONTAKT

CINEKIX® Team für Kinokultur · Susanne Heithecker & Martin Singer
team@cinekix.de · +49 221 650 311 89

IM KINO AB 24. DEZEMBER 2026

MOMENTUM distribution